

Persönlicher Erfahrungsbericht

Partnerhochschule: *Universität Wien*

Land: *Österreich*

Fakultät (Universität Karlsruhe):
Geistes- und Sozialwissenschaften

Aufenthaltsdauer: *10.2006 bis 02.2007*

Land und Leute:

‘Wien ist anders’, ein Satz, mit dem die Wiener nicht umsonst Touristen anwerben, denn die Stadt hat sicherlich mehr zu bieten, als man von ihr erwartet. Früher, während der Schulzeit war Wien eine Stadt für mich, die ich irgendwann einmal besuchen wollte, wenn es sich eben ergäbe. Im Studium wuchs allerdings mit der Zeit mein Interesse an der kulturellen Hochburg Wien. Insbesondere die Anzahl an großen Museen, die imperialen Gebäude und alten Fassaden, in einer Stadt wo noch Kutschen fahren, machten mich neugierig. Abgesehen davon habe ich die österreichische Mentalität schon zu früheren Zeitpunkten kennen und lieben gelernt. Es lebe Wien, oder besser: Wien lebt! An welchen Orten man sich in Wien auch befindet, überall mischt sich jung und alt, Gegenwart und Vergangenheit. Die Fiaker fahren neben den Straßenbahnen, in der Uni spielt klassische Musik, in den königlichen Gebäuden finden Partys statt. Es sind Kontraste, die diese Stadt so lebendig machen.

Das sollte man sich nicht entgehen lassen:

*Da ich im Wintersemester in Wien war, kann ich mich natürlich nur auf die entsprechende Jahreszeit beziehen: In der Herbstsonne empfehle ich besonders einen Spaziergang durch den Park von **Schloss Schönbrunn**. Die bunten Farben des Waldes, die urig zu recht gestutzten Bäume, der prächtige Schlosspark und die königliche Atmosphäre lassen einen völlig die Zeit vergessen.*



*Entspannen kann man sich dann in einem der zahlreichen **Wiener Cafes**, die noch besser sind als ihr Ruf verspricht. (Man sollte sich allerdings vorher einen kleinen Kaffee-Wegweiser besorgen und keine freundlichen Kellner erwarten). Im Winter laden dann natürlich ganz besonders die Museen zu einem Besuch ein, und eigentlich kommt hier auch jeder auf seine Kosten.*

*Im **Museumsquartier** bieten sich allerdings nicht nur eine Vielzahl von Museen, man findet auch einen belebten Platz, gute Wiener Schnitzel und eine Disco im Leopold-Museum. Um Weihnachten lohnt sich auch der Besuch des Weihnachtsmarktes im MQ, und des dahinter liegenden historischen **Weihnachtsmarkts am Spittelberg**. Zu Silvester lockt dann der **Silvesterpfad**,*



den man sich auf keinen Fall entgehen lassen sollte. Ganz Wien ist auf der Straße und feiert an vielen Bühnen unterschiedlichster Art Silvester.

***Walzertanzen** für jung und alt ist dabei ein Muss. Aber keine Sorge – für die, die es nicht können gibt es tagsüber immer wieder Gratiskurse und mit Silvesterpunsch und so vielen Menschen macht es einfach irrsinnig Spaß. Zum neuen Jahr eröffnet dann*

*die Wintersportsaison. Hier werden im Rathauspark die Wege vereist (‘**Wiener Eistraum**’) und man erlebt einen Spaziergang der anderen Art.*

Dies sei nur eine kleine Auswahl an Dingen, die man sich in Wien nicht entgehen lassen sollte.

Zu beachten:

Auch wenn Wien durchaus ein ‘deutschsprachiges’ Land ist, sollte man nicht vergessen, dass man ins Ausland geht. Hierdurch ergaben sich für mich folgende Probleme:

Uni: Da es euch nicht möglich sein wird, euch von Deutschland aus für alle Seminare anzumelden, werdet ihr vor Ort auf die Gastfreundlichkeit der jeweiligen Professoren angewiesen sein – auf die ihr aber leider nicht zählen könnt. Mir, sowie auch einigen anderen Erasmus-Studenten, ist es passiert, dass Professoren uns ziemlich unfreundlich vor die Tür geschickt haben – wohl wissend, dass wir uns von Deutschland nicht anmelden konnten. Anfragen im Voraus wurden nicht beantwortet, und unsere Koordinatoren halfen auch nicht. Also, am besten im vorab eine schriftliche Zusage der Professoren für einen Seminarplatz verlangen.

Wohnen: Auch wenn Auslandsstudenten über die Wohnraumverwaltung ÖAD (Wohnheims-) Zimmer finden, würde ich versuchen mir selber ein Zimmer zu suchen, wenn es irgendwie geht. Neben den Kosten fallen nämlich allerlei Kleinigkeiten und verschiedene Probleme an, die man sich ersparen sollte (z.B. Kontrollbesuche, Putzfrau, keine Bilder an den Wänden, keine Waschmaschine, einen wenig hilfreichen Hausmeister und Besuchsverbot)

Geld: Leben in Wien ist teuer! Du musst dir überlegen, wie dein Geld nach Wien kommt, da die Banken dir für ein Semester in der Regel kein Konto zur Verfügung stellen. Auch für deine Aufenthaltsgenehmigung ist das wichtig, denn die Stadt will einen Nachweis, dass du in Wien ein regelmäßiges 'Einkommen' hast.

Fahrkarten: Du wirst in Wien viel Zeit in der U-Bahn verbringen, also ist es lohnend, sich gleich zu Beginn des Aufenthalts um ein Semesterticket zu bemühen – sonst wird es schnell teuer!

Kontakte: Nutze rechtzeitig die Gelegenheit andere Studenten kennen zu lernen. Wien ist ziemlich weitläufig, was Treffen in Gruppen ohnehin erschwert.

Ansonsten, stell dich auf den derben österreichischen Humor ein und genieße deine Zeit (sie vergeht viel zu schnell)!!!

Ich bin froh dieses Semester als Erfahrung mitgenommen zu haben!